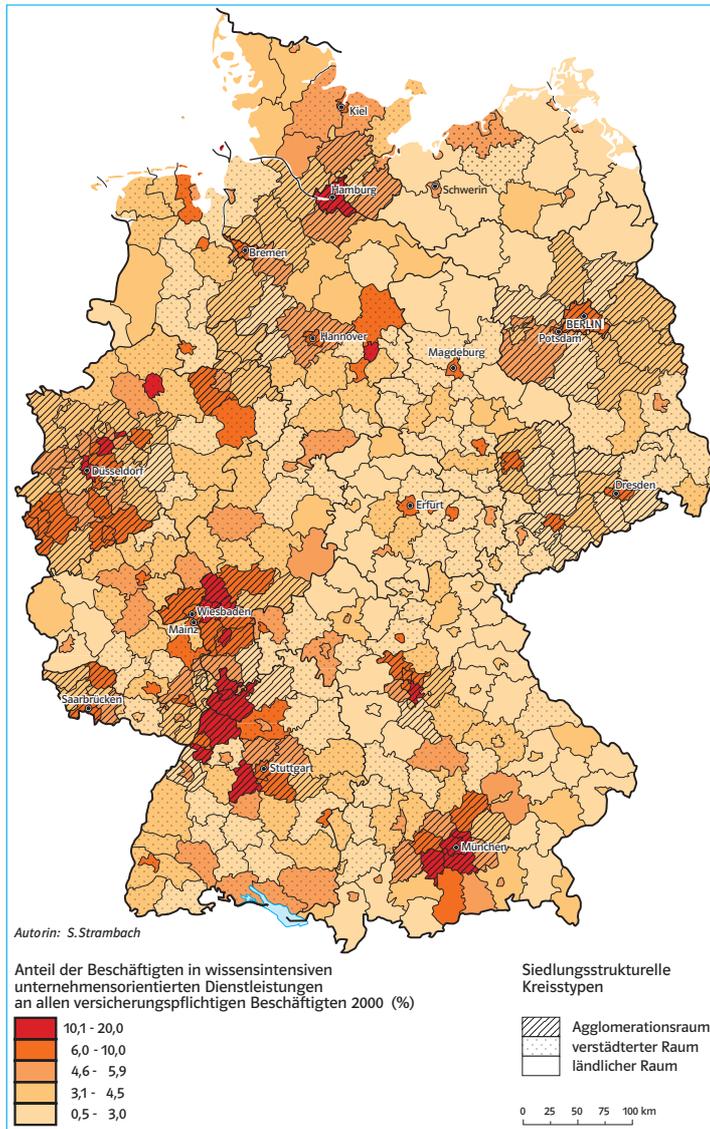
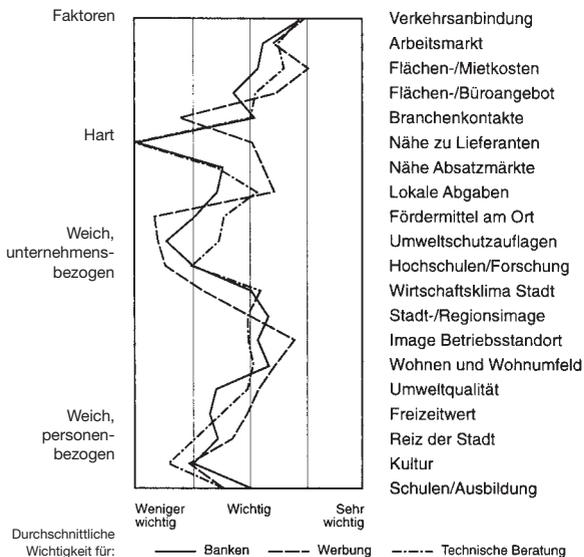


**Beschäftigte in wissensintensiven unternehmensorientierten Dienstleistungen in Deutschland im Jahre 2000, nach Kreisen**



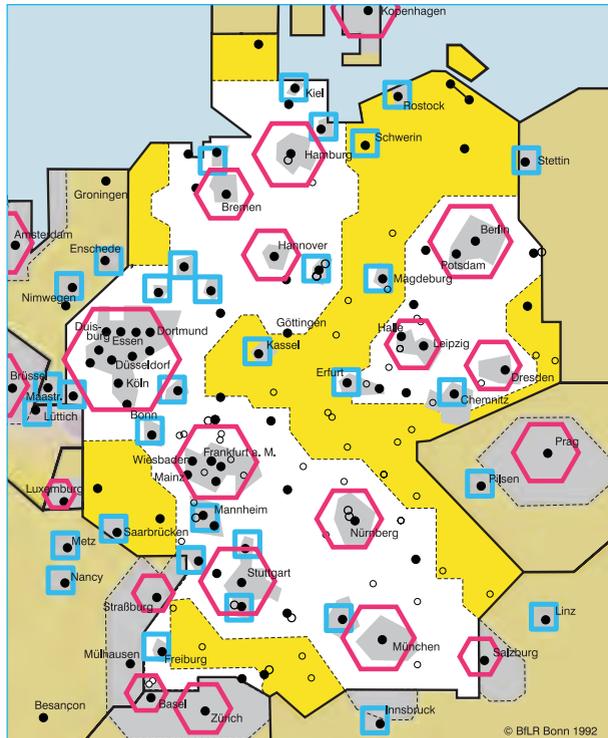
### Profile der Standortfaktoren von Dienstleistern

Nach Deutsches Institut für Urbanistik, aus Elmar Kulke, a. a. O., S. 190



### Standortfaktoren unternehmensorientierter Dienstleistungen

Während konsumorientierte Dienstleistungsunternehmen in aller Regel bei ihrer Standortwahl eine deutliche Absatzorientierung erkennen lassen und im Raum die Kundennähe suchen, trifft dies auf die unternehmensorientierten Dienstleister nur bedingt zu. Zwar kann ein Standort von Vorteil sein, an dem sich bedeutsame Entscheidungsebenen der Nachfrager befinden, beispielsweise die Firmenzentrale eines Industriekonzerns, dem der Dienstleister zuarbeitet, doch haben andere Faktoren eine noch höhere Präferenz. Gesucht werden vor allem Städte bzw. Zentren mit einer besonders ausgeprägten Verkehrs- und Kommunikationsanbindung und -struktur sowie mit einem Reservoir an qualifiziertem Personal, besonders bei den höherwertigen *Dienstleistungen*. Zu den quantifizierbaren Faktoren kommen weiche hinzu, wie z. B. das Image des Standorts. So ergibt sich auf nationaler Ebene eine Standortstruktur, die im Wesentlichen der Hierarchie der zentralen Orte entspricht. Mit der Bedeutungszunahme der Zentren wächst der Umfang der unternehmensorientierten Dienstleistungen: Berlin mit seiner Hauptstadtfunktion, Frankfurt als internationaler Finanzplatz und mit Europas zweitgrößtem Airport, Hamburg als bedeutender Warenumschlagsplatz und München als Standort für die Entwicklung innovativer Produkte zeigen dies (vgl. S. 76–78, S. 128–129, S. 138–141).



**Hinweis:** Diese Karte veranschaulicht die Aussage des Orientierungsrahmens, stellt jedoch keine planerischen Festlegungen dar.

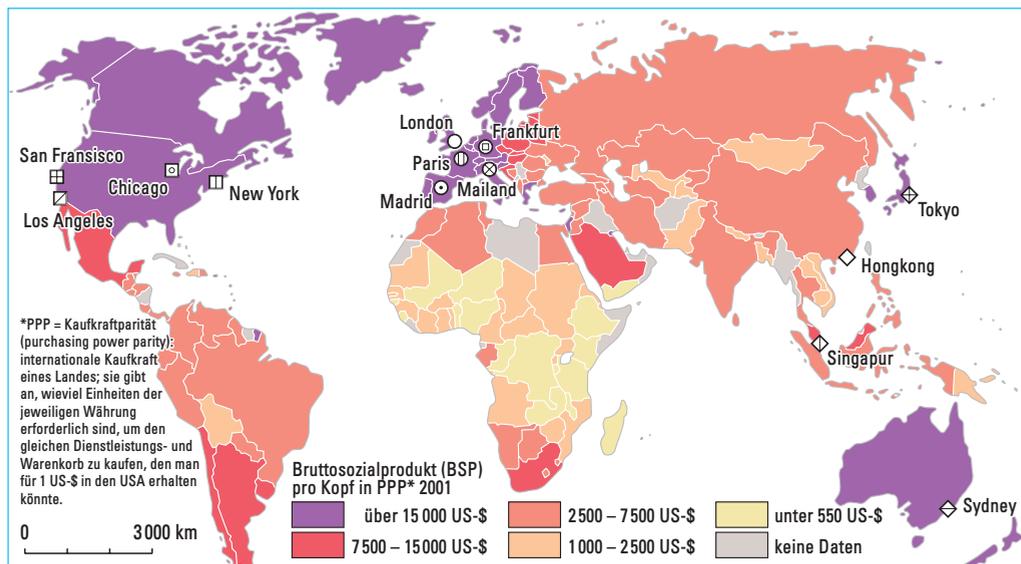
### Das System hochrangiger Zentren in Deutschland

Bundesministerium für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau – Leitbilder für die räumliche Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland, Bonn, Februar 1993, auf <http://www.bmvbw.de/Anlage12042/Raumordnungspolitisch-Orientierungsrahmen.pdf>

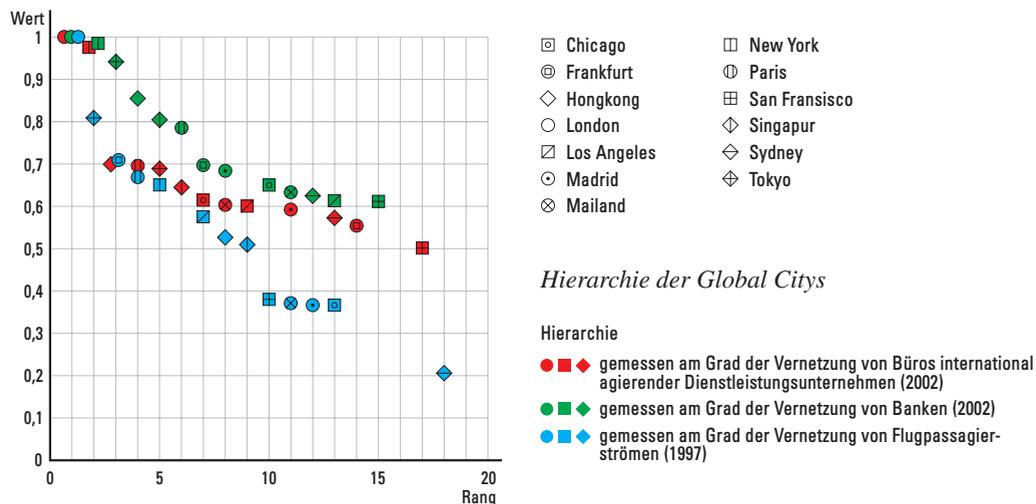
### Global Cities

In der standörtlichen Hierarchisierung hat sich in den letzten Jahrzehnten ein besonderer Standorttyp für die unternehmensorientierten *Dienstleistungen* herausgebildet, die Global City. Bei aller Definitionsproblematik ist deren herausragendes Merkmal ihre starke Integration in die *Weltwirtschaft*. Auf diesem Aspekt basierend formulierte J. Friedmann (1986) Kriterien, die Global Cities bis heute kennzeichnen. Es handelt sich bei ihnen um:

- internationale Finanzzentren,
- Standorte von Hauptquartieren oder Regionalzentralen multinationaler Unternehmen,
- den Sitz großer internationaler Institutionen,
- bedeutende Industriezentren,
- Zentren eines expandierenden Sektors von unternehmensorientierten Dienstleistungen,
- Städte/Agglomerationen mit hohen Einwohnerzahlen,
- Knotenpunkte internationaler Transportnetze.



Weltweite Verteilung der Global Cities (vgl. untenstehende Grafik)



Nach D. Smith/M. Timberlake in Sebastian Kinder: *Singapur – Global Cities im Vergleich*. In: *Geographie und Schule* 25, H. 141 (2/2003), S. 21, sowie P.J. Taylor/G. Catalano: *World city network formation in a space of flows*. In: A. Mayr/M. Meurer/J. Vogt: (Hrsg.): *Stadt und Region: Dynamik von Lebenswelten*. Leipzig 2002, S. 68–87